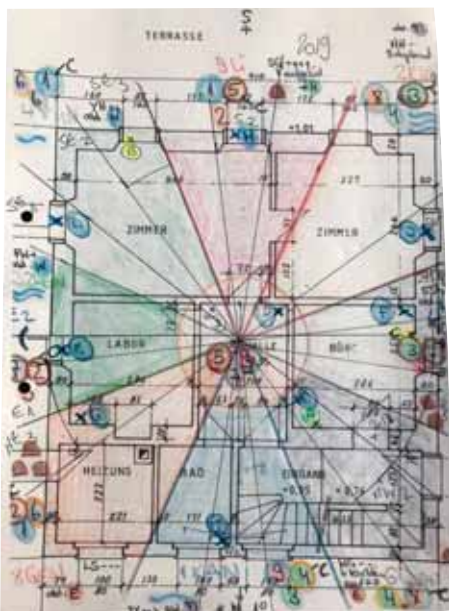


Feng Shui spaltet zwei erfahrene Farbgestalter

Gesprächsleitung **Raphael Briner**

Bilder **zVg**

Von Feng Shui hat jeder eine gewisse Ahnung, seit es vor rund 30 Jahren im Westen in Mode gekommen ist. Doch was steckt wirklich dahinter? Die «Applica» hat zwei Malermeister und Raumgestalter mit unterschiedlichen Haltungen zu Feng Shui zur kontroversen Diskussion geladen. Daraus wurde ein weitgespanntes Gespräch über den Umgang mit Räumen und Menschen.



Berechnungen nach den verschiedenen Lehren des Feng Shui ergeben unter anderem Zahlenkombinationen und Zuordnungen nach Elementen. Diese dienen dazu, mit westlicher Farbentheorie einen wohnlichen Raum umzusetzen.

(Skizze: Anselm Mutter)

«Applica»: Herr Mutter, Oberwalliser gelten als bodenständig. Wie sind Sie zu Feng Shui gekommen?

Anselm Mutter: Es war wie so vieles im Leben Schicksal. Ich reiste 1988 durch China und kam nach Hongkong. Dort sah ich, dass die Hochhäuser sogenannte Drachenlöcher haben, damit der Bergdrache beziehungsweise seine Energie durchgehen kann. Ich dachte, was soll der Blödsinn in der heutigen Zeit? Als ich wieder in der Schweiz war, packte mich dann doch die Neugier.

Was ist Feng Shui?

Mutter: Geil! (lacht)

Und etwas ausführlicher?

Mutter: Es ist eine Energielohre, die aus der chinesischen Kultur kommt. Sie basiert auf feinstofflicher Energie. Im Prinzip kommt alle Energie von den Sternen, vom All aus auf den Nordpol und verteilt sich von dort über die ganze Erde. Das Ziel von Feng Shui und seiner Anwendung ist, dass sich der Mensch wohlfühlt in der Gegend, in der er sich aufhält.

Auf Ihrer Website steht, Blau sei die Farbe der Ruhe. Ist das beweisbar?

Mutter: Das hat nichts mit Feng Shui zu tun. Diese Beschreibung kommt aus der westlichen Farbpsychologie. Im Feng Shui bedeutet Blau das Element Wasser.

Herr Soller, Sie sind sehr skeptisch gegenüber Feng Shui in der Farbgestaltung. Warum?

Beat Soller: Aussagen wie Rot ist Liebe, Blau ist Ruhe, Gelb ist Kommunikation sind für mich unseriös. Wenn ich eine Farbpsychologie kennen würde, die funktioniert, würde ich sie gerne anwenden. Aber ich kenne keine. Psychologie ist doch eigentlich die Erklärung für ein Phänomen. Wir sind uns alle einig, dass Farben eine mächtige Wirkung haben. Aber wir kennen diese Macht nicht wirklich.

«Das System Feng Shui gaukelt eine Sicherheit vor, die es nach meiner Meinung nicht gibt»

Beat Soller

Mutter: Die Menschen wollen immer, dass man etwas messen kann als Beweis. Wenn ich mit dem Pendel bestimme, wo Norden ist, grinsen alle. Wenn ich einen Kompass daneben halte und dieser in die gleiche Richtung zeigt, dann glaubt es jeder. Auch wenn ich von Feng Shui oder feinstofflicher Energie rede, geht es den Leuten oft um Messbarkeit. Qi, die Energie, kann mit Wärmebildkamera sichtbar gemacht werden.

Soller: Früher hatte man auch im Westen ein Wissen über Energien, das leider verloren gegangen ist. Ich bin mit Anselm absolut einig, dass Farbgestaltung etwas mit Energie zu tun hat. Ich habe aber kein Regulativ dahinter. Ich kann keine Lehre wie Feng Shui zücken und dar-



Sind sich fern und doch
nah: Anselm Mutter (links)
und Beat Soller.



aus abgeleitete Berechnungsmodelle, deren Resultat dann zu einer Raumgestaltung führen.

Wie gehen Sie vor?

Soller: Ich arbeite aufgrund von Recherche, Analyse, Folgerungen daraus und Konzept. Zum Beispiel kommt jemand mit einem Veränderungswunsch auf mich zu, weil es ihm schlecht geht. Solche Leute können oft nicht sagen, woran es liegt. Ich höre vor allem den Menschen zu. Ich mache ganz grosse Ohren, wie ich es ausdrücke.

Trotzdem müssen Sie sich in der Farbberatung und -gestaltung an etwas orientieren, oder?

Soller: Ich habe meine Ausbildung, meine Lebenserfahrung und habe gemerkt, dass ich spüre, wo Menschen gefühlsmässig gerade sind. Ich frage zum Beispiel, wie das Leben meines Kunden aussieht, woran er Spass hat und wo

«Im Unterschied zur westlichen Farbenlehre habe ich als Basis eine Berechnung»

Anselm Mutter

er sich wohlfühlt. Das nehme ich auf, schaue den Raum an und versuche, die Gegebenheiten übereinander zu legen. Ich habe herausgefunden, dass ich mit

der Analyse, der menschlichen Auseinandersetzung und Konfrontation zur Lösung komme.

Mutter: Das kann ich voll unterschreiben. Beat, du solltest unbedingt ein paar Bücher über Feng Shui lesen. Nicht über Fast-Food-Feng-Shui mit ein bisschen «Möbelirücken» und so, sondern über das richtige, klassische Feng Shui.

Soller: Ich habe mich viele Jahre intensiv damit auseinandergesetzt. Darum weiss ich, dass es eine extrem anspruchsvolle Geschichte ist. Aber ich habe wenige Leute getroffen, die anspruchsvoll damit umgehen. Wenn ich in einen grossen Buchladen gehe, sehe ich meterweise Literatur über Feng Shui, 90 Prozent davon kann man direkt in den Kübel werfen.

Mutter: Da bin ich mit dir einig. Ich gehe übrigens ähnlich vor wie du. Ich schaue mir den Raum an, sehe, wie die Leute wohnen, wie die Möblierung ist usw. Daraus entwickle ich die Farbgebung. Der Kunde hat die Wahl zwischen Feng-Shui-Beratung und rein westlicher Farbenlehre.

Wie gehen Sie vor, wenn die Kunden Feng Shui wählen?

Mutter: Ich lege, das ist der Unterschied zur Vorgehensweise nach westlicher Farbenlehre, zuerst die Basis mit einer Berechnung aufgrund vieler Faktoren wie Geburtstagen, Horoskop, Ausrichtung des Gebäudes nach Norden, Fluss der Hauptenergie usw. Das ergibt Zahlenkombinationen, die mir bei der Gestaltung helfen. Jede Zahl von 1 bis 9 ist dabei einem der

fünf Elemente Wasser, Holz, Feuer, Erde und Metall zugeordnet.

Wie geht es weiter?

Mutter: Meine Hausaufgabe ist es, die Zahlenkombination in die westliche Farbenlehre zu übersetzen, denn das Resultat muss auch nach dieser stimmen. Feng Shui ist für mich eine zusätzliche, sehr spannende Information. Aber es funktioniert nicht nach dem Prinzip, wenn die Berechnung A ergibt, braucht es diese Farbe und wenn sie B ergibt, jene. Und wenn man in einen Raum reinkommt, sieht man nicht, dass er nach Feng Shui gestaltet ist.

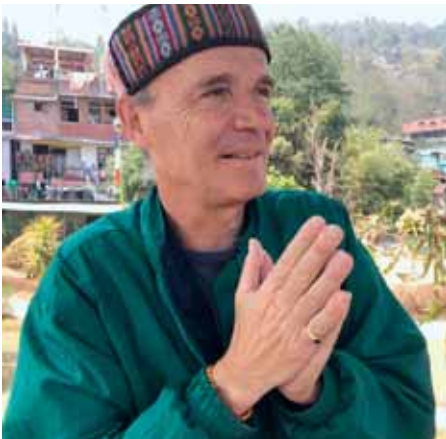
Soller: Wenn eine Person mit und in ihrem Raum zufrieden ist, ist das Ziel erreicht, egal auf welchem Weg. Es geht nicht um richtig oder falsch, sondern darum, ob es jemandem wohl tut oder nicht. Trotzdem sind für mich Systeme wie Feng Shui Feigenblätter für die Sprachlosigkeit des Menschen. Wir haben Blockaden, die wir nicht anzugehen bereit sind. Darum delegieren wir das an eine Institution, ein System. Das ist natürlich eine Möglichkeit, aber diese hat für mich etwas Religiöses, das ich total ablehne. Es kann doch nicht sein, dass eine errechnete Zahl weiss, wie mein Wohlbefinden sein wird.

Mutter: Apropos Zahlen: $1 + 1 = 2$, damit ist jeder einverstanden. Aber stimmt das wirklich? Wenn nicht, was dann?

Soller: Es gibt eine Konvention, die sagt, dass $1 + 1 = 2$ ist. Oder dass eine bestimmte Lichtschwingung Rot ist. Darauf hat man sich mal geeinigt. →

Feng Shui und Neo-Feng-Shui

Feng Shui ist eine daoistische Harmonielehre aus China. Ziel ist die Harmonisierung des Menschen mit seiner Umgebung, die durch eine besondere Gestaltung der Lebens- und Wohnräume erreicht wird. Nach der mystischen Vorstellung werden «die Geister der Luft und des Wassers geneigt gemacht». Im Westen ist durch die Vermischung traditioneller Feng-Shui-Grundideen mit Vorstellungen der New-Age- und Esoterik-Bewegung ein neues System entstanden, das Feng Shui vorwiegend als Methode zur Harmonisierung von Wohnräumen anwendet. Einbezogen werden zum Beispiel Theorien von Farbgestaltung und dem energetischen Einfluss von Kristallen und Düften. Unter Verwendung von Hilfsmitteln wie Windspielen, Kristallen, Zimmerbrunnen, Goldsteinen, farbigen Stoffen oder Wasserpostern soll der Fluss der Lebensenergie Qi in Wohnräumen regulierbar sein. Das Neo- oder New-Age-Feng-Shui ignoriert die Himmelsrichtungen und richtet Massnahmen nach dem Hauseingang oder der Wohnungstür aus, während klassisches Feng Shui versucht, bereits beim Bau Einfluss auszuüben. (Quelle: Wikipedia)



Anselm Mutter

Malermeister Anselm Mutter, Jahrgang 1961, ist Inhaber des 1919 gegründeten Unternehmens Mutter Maler in Naters VS. Er bietet mit seinem sechsköpfigen Team diverse Malerarbeiten innen und aussen an. Mutter ist Experte Meisterprüfung sowie Handwerk in der Denkmalpflege. Er gehört diversen Kommissionen und Gremien des Ausbaugewerbes an. Er ist Master of Feng Shui, Master TCA Infis (traditionelle chinesische Astrologie) und hat eine Ausbildung in klassischem Tarot und in westlicher Geomantie. Anselm Mutter ist Freimitglied des SMGV und Delegierter der Einzelmitglieder. Innerhalb des Westschweizer Verbandes Frepp war er Vorstandsmitglied des Walliser Gipser- und Malermeisterverbandes sowie Präsident der Oberwalliser Sektion. Seit 1991 betreibt er mit dem Verein Schulkinder Darjeeling ein eigenes Hilfsprojekt im indischen Himalaya.

Mutter: Eben, und das stellst du nicht in Frage. Alle halten das für bewiesen und darum wahr. Das ist westliches Denken. Feng Shui halten viele für Unfug, weil es nicht direkt messbar ist. Dabei ist es eine Wissenschaft, einfach eine, die den Leuten im Westen fremd ist.

Herr Soller, stützen Sie sich also nicht auch auf Konventionen, ein System ab?

Soller: Klar ist, dass es Konventionen braucht, sonst können wir nicht kommunizieren. Aber so einfach ist es dann auch wieder nicht. In der Lehre sagte man mir klar, was richtig und was falsch ist. Man dürfe nie einen simultanen Farbkontrast setzen. Heute frage ich, warum man das nicht darf. Wenn ich diesen Flimmereffekt will, den simultane Farbkontraste erzeugen, dann ist das sinnvoll. Es gibt auch keine hässlichen oder schönen oder bösen oder schlechten Farben. Farbe ist einfach ein Potenzial, mit dem ich spielen kann. Mal funktioniert es, mal nicht. Für mich ist grundsätzlich alles möglich.

Werfen Sie also Feng Shui vor, es sei zu starr, zu regulierend?

Soller: Nein, das sage ich nicht.

Es ist aber ein Regulativ und Sie mögen keine Regulative.

Mutter: Lassen Sie mich auf diese Frage antworten. Feng Shui wird oft falsch angewendet. Auch wenn jemand eine seriöse Ausbildung in Feng Shui gemacht hat, aber von Farbge-

bung null Schnall hat, dann funktioniert das nicht. Wenn er sagt, es brauche Blau, Ocker oder Grün und dann Volltöne nimmt, dann erschlägt das einem beinahe, weil die Kontraste fehlen.

Soller: Jetzt kommen wir einen Schritt weiter. Ein gelber Pulli wie deiner wirkt völlig anders, je nachdem ob er gestrickt oder gewoben, aus Wolle oder aus Kunststoff ist. Für mich ist sehr entscheidend, ob ein Farbstoff eine Struktur und eine Textur hat, glänzend ist oder matt. Ob er eine Materialität, ein Volumen, einen Körper hat. Wenn ich über Farbigkeit rede, rede ich immer auch über Material.

Mutter: Logisch.

Soller: Ich bin Farb- und Materialgestalter. Je älter ich werde, desto mehr möchte ich das umkehren. Ich bin Material- und Farbgestalter. Der Raum – Innenraum, Zwischenraum, Aussenraum, die ganze räumliche Dimension – wird extrem dominiert vom Material.

Was meinen Sie zu diesem Thema, Herr Mutter?

Mutter: Ich bin vollkommen einverstanden. Aber das hat eigentlich nichts mit unserem Thema zu tun. Ich liebe Farben auch und brauche Feng Shui als Erweiterung oder zusätzliche Information für meine Hausaufgabe.

Soller: Verstehst du den Mechanismus hinter der Berechnung nach Feng Shui?

Mutter: Ja.

Soller: Ja?

Mutter: Ja!

Soller: Okay.



Anselm Mutter benutzt Feng Shui als zusätzliche Information in der Raum- und Farbgestaltung.

Mutter: Ich muss allerdings zugeben, dass Feng Shui sehr vieles umfasst. Nur schon die Kompassschule, die Formschule, die fliegenden Sterne, Ba-Zhai und Zhi-Gua – das sind eigentlich alles eigene Lehren. Oft geht es bei Feng Shui aber nur um andere, östliche Bezeichnungen für Bekanntes. Nehmen wir die Polarität von Ying und Yang. Das ist im Prinzip das Gleiche wie der Gegensatz zwischen matter und glatter Oberfläche oder besser ausgedrückt: eine Ergänzung dazu.

Ist das nicht viel zu kompliziert mit all diesen Lehren?

Mutter: Am Anfang ist es schon etwas schwierig, die Übersicht zu behalten. Mit der Zeit bekommt man eine gewisse Routine und kann sagen, was der Schwerpunkt ist, auf welchem Niveau man die Korrekturen vornehmen muss und wann man Grün oder eine andere Farbe wählen sollte.

Soller: Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es grundsätzlich wichtig ist, Grün oder Blau zu nehmen. Ich muss das mit dem Kunden zusammen herausfinden. Nehmen wir an, es ist Blau. Dann ist mir wichtiger als die Farbe an und für sich, welche Qualität sie hat. Blau ist nicht Blau. Es ist weder kalt noch warm, es kann viele verschiedene Formen annehmen. Es kommt auf den Kontext an.

Mutter: Der Bezug oder Kontext ist auch im Feng Shui wichtig. Ist etwas Ying oder ist es Yang? Die Sonne ist Yang, der Mond ist Ying. Es gibt aber den Voll-

mond und den Neumond. Der Vollmond ist dann Yang...

Soller: ... siehst du, Anselm, du hast eben den Vorteil, dass du ein System benützen kannst...

Mutter: ... das auf 2000 Jahren Statistik beruht. (lacht)

Soller: Das System untermauert deinen Entscheid oder eben nicht. Das gaukelt eine Sicherheit vor, die es meiner Meinung nach nicht wirklich gibt.

Mutter: Es geht mir nicht um Sicherheit, sondern, wie gesagt, um eine zusätzliche Information. Ich bin kein Prediger des Feng Shui. Aber wenn ich die Rückmeldungen der Kunden sehe, muss ich einfach sagen: Sie bestätigen die Lehre, die Theorie.

«Feng Shui ist eine Wissenschaft. Einfach eine, die den Leuten im Westen fremd ist»

Anselm Mutter

Haben Sie ein Beispiel?

Mutter: Ein Kind konnte in seinem Zimmer nicht schlafen. Da geht es oft auch um Störzonen und Wasseradern...

Soller: ... oder vielleicht ist auch das Handy auf dem Nachttischchen. (lacht)

Mutter: Ja okay, das kann es auch sein. Jedenfalls baten mich die Eltern des Kindes um eine Feng-Shui-Beratung. Ich sagte, machen wir doch beim Element Metall eine Korrektur, die dann ausge-

führt wurde. Eine Woche später traf ich den Vater, der mir sagte, das Kind schlafe nun durch. Ich staune in solchen Momenten auch immer wieder.

Was hatten Sie gemacht?

Mutter: Bei einer solchen Korrektur geht es darum, hemmende Sterne abzuleiten, zum Beispiel den 2er oder den 5er, die dem Element Erde zugeordnet sind. Die Erde ist mit Metall abzuleiten und so zu reduzieren.

Wie läuft das konkret ab?

Mutter: Das Element Metall ist natürlich materiell gesehen aus Metall. Die Form ist rund und der Farbton der Oberfläche ist metalisé oder glänzend. Ich ordne dem Element Metall entsprechend sechs Metallkugeln in Kreisform an und stelle diese an die bestimmte Stelle im Raum. Diese Korrekturen soll allerdings immer der Kunde selber ausführen. Das Beste ist natürlich, wenn ich die Beratung vor dem Neubau machen kann, damit dieser nach Feng-Shui-Berechnungen ausgerichtet werden kann. Dann kann ich auch gleich sagen, sie sollen noch etwas Budget für die Farben behalten. (lacht)

Soller: Ich glaube nicht, dass es Räume gibt, die grundsätzlich ungeeignet sind. Wenn Menschen mir sagen, es sei ihnen nicht wohl in ihren Räumen, stelle ich oft fest, dass sie darin unreflektiert leben. Sie haben sozusagen die Sprache verloren, mit der sie mit ihrem Raum umgehen können. Diese Räume sind oft

Beat Soller sagt, wenn er über Farbigkeit rede, rede er immer auch über Material.



sehr unbeseelt. Da verstehe ich mich als Coach oder Begleiter. Ich mache ihnen Mut, den Raum in Beschlag zu nehmen, zu erobern und zu beseelen.

Mutter: Es gibt schon Räume, die wenig geeignet sind für Menschen. Eine Frau wollte eine Neubauwohnung kaufen und bat mich auszurechnen, ob das gut ist für sie. Ich machte, einfach gesagt, mit ihrem Geburtsdatum und dem geplanten Baujahr des Gebäudes meine Berechnung. Ich beurteilte das Resultat möglichst neutral und musste der Frau vom Kauf abraten. Meine Empfehlung hat sich als richtig erwiesen. Es gibt in dieser Wohnung sehr viele Mieterwechsel.

sagt, sie seien super. Das geht nicht. Wenn jemand nicht kochen kann, wird die Suppe schlecht, auch wenn er die besten Zutaten dafür verwendet.

Mutter: Ich sage dem Kunden nicht, er müsse dieses oder jenes machen. Ich sage, hier sollte er eine Metallkorrek-

«Ich schreibe Kunden nichts vor, ich biete ihnen meine Hand, die sie nehmen können»

Anselm Mutter

tur machen, dort das Holz unterstützen, da das Feuer ableiten und mit welchen Massnahmen das möglich ist. Dann nimmt der Kunde ein Blatt und schreibt auf, was er zu tun hat. Er geht dann zum Beispiel einen Stein kaufen und macht die Korrektur. Es ist seine Aufgabe. Wenn aber der Mensch nicht gewillt ist, Feng Shui anzuerkennen, kann ich ihn nicht dazu zwingen.

Soller: Anselm, wie gehst du damit um, wenn ein Kunde sagt, er wolle das Blau nicht? Du hast das doch ausgerechnet, also muss es stimmen.

Mutter: Ich kann das so erklären: Jemand liegt auf dem Boden. Ich sage, gib mir die Hand, ich helfe dir auf. Die Hand ist in diesem Fall Blau beziehungsweise das Element Wasser. Der Liegende kann meine Hand nehmen oder ohne Hilfe selber aufstehen. Es gibt beide Wege. Aber einer ist viel einfacher. ■

«Anstatt dem Kunden etwas vorzuschreiben, erarbeite ich mit ihm eine Lösung»

Beat Soller

Soller: Das mag sein. Ich finde es trotzdem problematisch, dem Kunden etwas vorzuschreiben, weil es sich aus einer Berechnung ergeben hat, anstatt mit ihm zusammen eine Lösung zu erarbeiten. Das Gleiche gilt übrigens für die qualitativ hochwertigen Farben gewisser Hersteller, von denen es heisst, man könne mit ihnen nichts falsch machen.

Wie ist das zu verstehen?

Soller: Man delegiert das Problem an diese Farben, nur weil die halbe Welt



Beat Soller

Malermeister Beat Soller, Jahrgang 1964, ist Material- und Farbgestalter sowie Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung und Partner der Max Schweizer AG in Zürich. Er wirkt als Dozent am Haus der Farbe in Zürich.